

Zur Qualifizierung der Parteigruppenorganisatoren

Nicht zufällig veröffentlichen wir den Beitrag des Genossen Grabowski, Parteisekretär im VEB Schachtbau Nordhauseri, an dieser Stelle. Er enthält wichtige Hinweise für die Arbeit mit den Parteigruppenorganisatoren, die anlässlich ihrer Neuwahl auch von Bedeutung für andere Grundorganisationen sein können.

Die Redaktion

Die Leitung der Parteiorganisation des VEB Schachtbau Nordhausen entschloß sich, neben den Seminaren für leitende Wirtschaftsfunktionäre, Meister, Brigadiere usw. auch einen Drei-Tage-Lehrgang speziell für unsere Parteigruppenorganisatoren durchzuführen. Wir hielten das deswegen für erforderlich, weil in unserer Grundorganisation die Parteigruppenarbeit noch nicht kontinuierlich genug und auch nicht in der erforderlichen Qualität geleistet wurde. Die Hauptursache dafür sahen wir in der noch nicht ausreichenden politischen Qualifikation unserer Parteigruppenorganisatoren und in der ungenügenden Anleitung, die sie durch die Leitungen der APO erhielten. Die Folge war, daß die Parteibeschlüsse nicht genügend bis nach unten durchdrangen und sich ernste Mängel in der politischen Massenarbeit zeigten.

Bei dem Lehrgang für die Parteigruppenorganisatoren legten wir die Dokumente des 5. Plenums zugrunde. Wir gingen von den Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht aus, der die Parteiorganisationen aufgefordert hat, die formale Arbeit zu überwinden, die Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze in den Produktionszweigen zu studieren und daraus für die politische Arbeit Schlußfolgerungen zu ziehen. Durch den Lehrgang für die Parteigruppenorganisatoren wollen wir zugleich auch einen Aufschwung in der Parteiarbeit in der

Vorbereitung der Partiewahlen erreichen. Zu dem Lehrgang delegierten wir darum nicht nur die Parteigruppenorganisatoren, sondern auch solche Genossen, die bei den Parteiwahlen für eine solche Funktion in Frage kommen könnten.

Auf dem Lehrgang werden verschiedene Lektionen gelesen, und es gab Seminare und Aussprachen, die sich sämtlich mit der Verbesserung der Parteiarbeit beschäftigten. In den Diskussionen kamen interessante Probleme zur Sprache, die die Parteileitung in die Lage versetzen, auch ihrerseits die politische Führungstätigkeit zu verbessern. So sprach zum Beispiel ein Genosse darüber, daß die Parteigruppenorganisatoren von den Wirtschaftsfunktionären nicht immer anerkannt werden. Das ist einer der Gründe dafür, daß sich die führende Rolle der Partei in den einzelnen Abteilungen unseres Betriebes häufig nur zögernd durchzusetzen vermag. Für die Verbesserung der Parteiarbeit ist es aber von großer Bedeutung, daß die Wirtschaftsfunktionäre die führende Rolle der Partei nicht nur formal anerkennen, sondern auch in der Praxis eng mit den Parteifunktionären, im speziellen Fall also mit den Parteigruppenorganisatoren, zusammenarbeiten.

Ein anderes Thema, das diskutiert wurde, war die Neuererbewegung und der sozialistische Wettbewerb. Es wurde klar, daß die Parteiorganisation auf diesen Gebieten wirksamer werden muß.